Phänomene und Konzepte der Vertäglichung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 10: **Nacht = La nuit = Night**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-61618

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

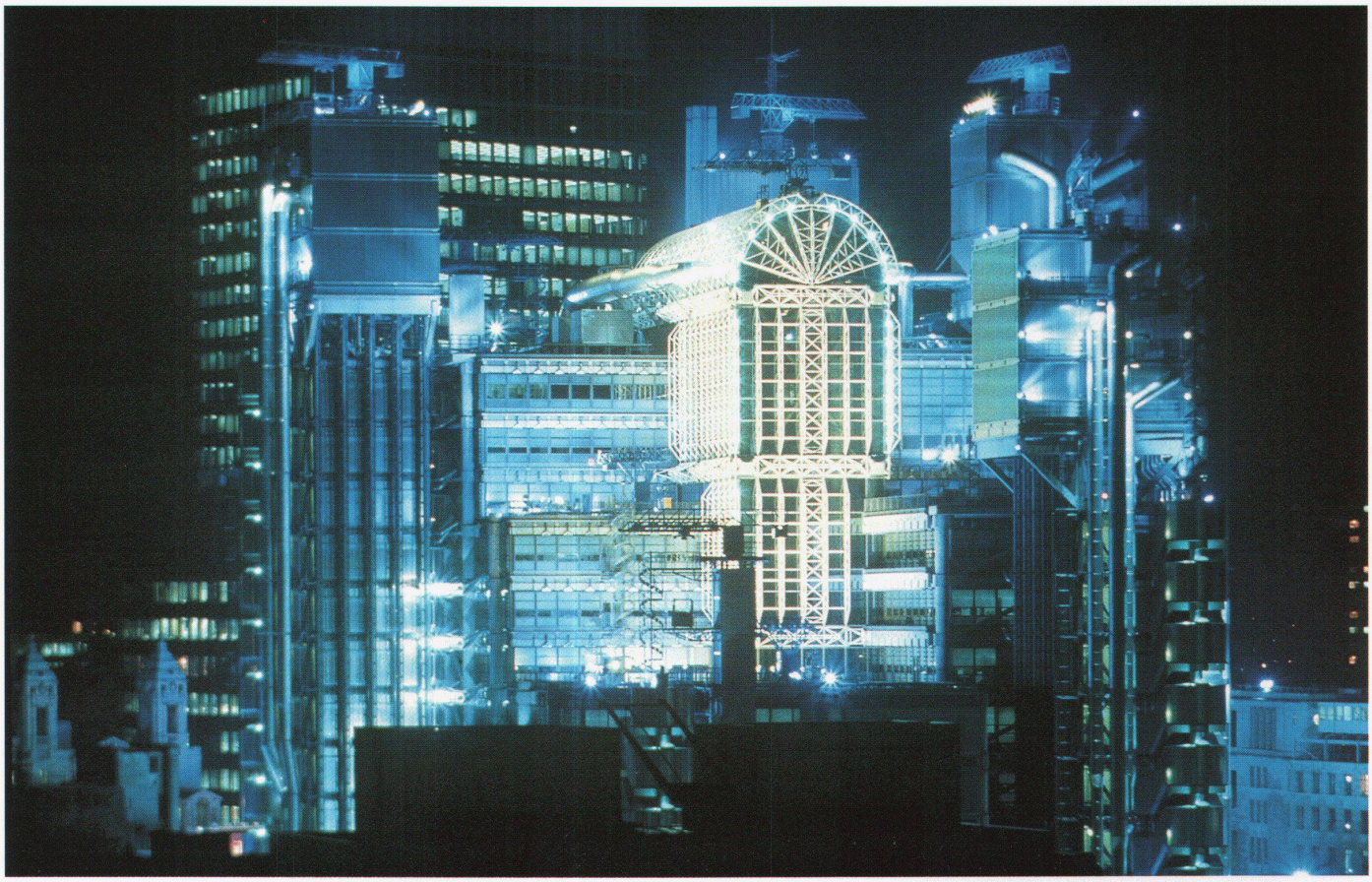
http://www.e-periodica.ch

Phänomene und Konzepte der Vertäglichung

Nächtliche Bilder erhalten durch unterschiedliche Lichtquellen Doppeldeutigkeit. Die Szenerien zwischen Strassenraum und Bühnenraum vermischen sich. Im Grenzbereich von Dämmerlicht und tiefem Schwarz verflüchtigt sich das festgefügte Bild vom geometrisch klar bestimmbaren Raum. So sind es weniger die nächtlichen Ereignisse, die den Menschen zum Flanieren bewegen, es ist vielmehr das Changieren zwischen Erscheinung und Bedeutung, das den Spaziergänger motiviert, die dunklen Zonen der Stadt aufzusuchen. Das vielschichtige Thema lässt sich an zeitgenössischen Belichtungskonzepten für Stadträume darstellen; darüber hinaus ist es Motiv für einen Essay über urbane Phänomene der Nacht.

■ Les diverses sources de lumière rendent les images nocturnes ambiguës. Les spectacles à mi-chemin entre l'espace de la rue et celui de la scène se confondent. Les contours nets d'un espace à la géométrie clairement définissable s'évaporent à la limite entre le jour crépusculaire et l'obscurité profonde. Ainsi, ce sont moins les événements nocturnes qui incitent à la flânerie, mais

Hongkong



plutôt la fluctuation entre apparence et signification qui motive le promeneur dans sa recherche des zones sombres de la ville. Ce thème complexe est illustré par les concepts d'éclairage contemporains des espaces urbains; par ailleurs il fait l'objet d'un essai sur les phénomènes urbains de la nuit.

■ Night-time images are endowed with ambiguity by various sources of light. Scenes between the street and the stage intermingle. In the borderline area between dusk and deep black night, firmly established images disappear from geometrically defined space. Thus it is not so much night-time events that make people want to seek out the dark zones of the city as the alternation between appearance and meaning. This complex issue can be illustrated on the example of contemporary lighting concepts for cities; above and beyond this, it is the theme of an essay on urban night-time phenomena.

Lloyds, London, 1988
Anwendung von Beleuchtungstechniken (Licht-, Schatten- und Farbkontraste) des modernen Theaters

■ Utilisation de techniques d'éclairage (contrastes de lumière, d'ombres et de couleurs) du théâtre moderne
■ Use of modern theatre lighting techniques (light, shadow and colour contrasts)